

Felix Magri

* 14. August 1943

† 12. April 2020



Felix Magri hat mit uns in den Klassen 1 bis 3 an der Stiftsschule die Schulbank gedrückt.

In der Schnitzelbank zum Namenstag von Pater Amadeus – dem Klassenlehrer der Klasse 2A – figurierte er unter dem Spitznamen «Migro».

Felix war 2018 mit dabei an der Klassenzusammenkunft. Dabei hatten wir unsern letzten Gedankenaustausch.

Er war ein besonnener Freigeist und schon lange in Distanz zur katholischen Kirche und zum christlichen Glauben.

Felix war mit Leib und Seele der Schulzahnpflege in der Schweiz verpflichtet, was auch der unten stehende Nachruf zeigt.

Er möge ruhen in Frieden!

Georges Wick

Quelle:

Bulletin für Schulzahnpflege

NR.147 / SOMMER 2020

Abschied von Dr. phil. Felix Magri

14. August 1943 – 12. April 2020

Nach langer Krankheit ist Dr. phil. Felix Magri am Osterwochenende im Zürcher Lighthouse verstorben. Ich möchte versuchen, ihm mit diesen Zeilen im Namen der Stiftung für seine großen Verdienste für die Schulzahnpflege, insbesondere für die Schulzahnpflege-Instruktorinnen, zu danken.

Nach einer Berufslehre als Typograph hat Felix die Matura nachgeholt und anschließend sein phil. I Studium mit dem Dokortitel in Psychologie abgeschlossen. Seine enge Zusammenarbeit mit dem Stiftungsgründer Prof. Dr. Thomas Marthaler am zahnmedizinischen Zentrum der Uni Zürich, im Rahmen der sich schweizweit etablierenden Schulzahnpflege, legte den Grundstein für sein lebenslanges Engagement für gesundheitsrelevante Fragen. Deshalb entschied sich Felix für ein Zusatzstudium in Harvard, wo er mit dem Master of Public Health abschloss. Die Aus- und Fortbildung der Schulzahnpflege-Instruktorinnen, die zu der Zeit in verschiedenen Regionen der Schweiz geschult werden mussten, waren im Rahmen seiner Zusammenarbeit mit Prof. Marthaler eine seiner Aufgaben und ihm persönlich ein wichtiges Anliegen.

Nach Beendigung seiner Arbeit an der Uni Zürich war Felix viele Jahre als freier Mitarbeiter für die Stiftung engagiert und hat die Stiftungstätigkeit maßgeblich mitgeprägt. Als Stiftungsratsmitglied, Kursleiter, Referent und Ansprechpartner war seine Wertschätzung für die Arbeit der Stiftung für SZPI (Schulzahnpflege-Instruktorinnen) immer im Vordergrund und sein immer offenes Ohr für deren Fragen oder Probleme wurde außerordentlich geschätzt.

Er war es, der 1982 die Idee hatte, ein «Bulletin» speziell für die SZPI herauszugeben. Dank seiner Ausbildung als Typograph übernahm er nebst der Redaktion auch das Layout und produzierte bis 2010 die Zeitschrift bis zum druckfertigen Produkt alleine. Eines seiner größten Anliegen war es, gute Schulungsunterlagen für die SZPI zur Verfügung zu stellen, auch um die immer wichtiger werdenden pädagogisch didaktischen Fähigkeiten der SZPI zu fördern. Mit dem Lehrmittel «mundgesund», das 2009 im Eigenverlag der Stiftung erschien und für das er als Hauptautor verantwortlich zeichnete, erfüllte sich sein lang gehegter Wunsch. Gleichzeitig wurde das gesamte Kurskonzept erneuert. Bis heute dient es als Kurs- und Arbeitsunterlage für SZPI und die zweite überarbeitete Auflage erscheint 2021. Seit 2002 bis zu seiner Pensionierung 2015 habe ich mit Felix eng zusammengearbeitet. Sein umfassendes Wissen zu den verschiedensten Themen hat mich immer wieder beeindruckt und war eine Bereicherung. Nie gab er sich mit einer einfachen Antwort zufrieden, was meine Geduld häufig auf die Probe stellte, aber oft auch sehr beachtenswerte Aspekte oder Argumente zum Vorschein brachte. Seine große Reiselust führte ihn in die verschiedensten Länder. Dabei versuchte er immer ganz nahe bei den Menschen vor Ort zu sein und ihre Lebensgewohnheiten kennenzulernen. Dies bescherte ihm viele spannende Freundschaften, sowohl auf fachlicher als auch auf zwischenmenschlicher Ebene. Wir behalten Dich als selbstbestimmte, immer forschende und nach den Hintergründen suchende Person mit großem Verständnis und Wertschätzung gegenüber anderen in bester Erinnerung. Ich persönlich konnte viel von Deinem großen Wissen, aber auch von Deiner Weltanschauung lernen und ich werde den spannenden Meinungsaustausch mit Dir sehr vermissen.

*Bettina Richle,
Geschäftsführerin Stiftung für SZPI*